

Freudestrahlend werden von Pfarrer Markus Möhl



Erinnerst Du Dich noch, wann Du das letzte Mal so richtig vor Freude gestrahlt hast? Nach über einem Jahr Corona muss ich da echt genauer überlegen. Im Moment gibt's ja nicht so wirklich Grund dazu: Kaum noch gute Nachrichten, über die man strahlen könnte. Die Menschen, über deren Anwesenheit ich strahlen würde, darf ich nicht sehen. Strahlen vor Freude im Theater, im Kino, im Zirkus, im Stadion oder anderswo, wo man sich unterhalten lassen kann - leider auch nicht erlaubt. Auf Dauer schwer auszuhalten. Dabei ist Lachen so gesund - und macht glücklich. Wissenschaftlich bewiesen ist das. Herzhaftes Lachen lockert die Muskeln, setzt Glückshormone frei und löst so angestaute Emotionen. Klar, wir haben die kleinen und vielleicht auch etwas größeren Anlässe, die uns zumindest ansatzweise zum Strahlen bringen. Nette Worte von netten Menschen, ein Tag mit viel warmer Sonne, ein Vogelkonzert am frühen Morgen, ein Sieg von Borussia Dortmund, ein schönes Bild, das mein Kind gemalt hat. Aber irgendwie hängt dann doch über allem der Dunst der Pandemie, der kein Strahlen durchlässt. Wie die Sonne, die nicht durch die Wolken kommt. Das passt der Satz, den mal ein Kumpel von mir an der Tür hängen hatte: „Ich bin mit der Gesamtsituation unzufrieden“. Du kriegst halt jeden Tag `nen Dämpfer, hast keine Idee, wann dein Lebenszug statt Corona-notgebremst zu werden, mal wieder volle Fahrt aufnimmt. Unbeschwert ist und leicht. Zum vor Freude strahlen eben. Wie komm ich da raus? Was hilft? Am Donnerstag ist mir die Tageslosung über den Weg gelaufen, und diese Losung hat die Lösung: „Die auf den Herrn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.“ Auf den Herrn sehen also. Die Blickrichtung ändern und neu ausrichten. Nicht dauernd auf die schlechten Nachrichten gucken. Auf die hohen Inzidenzwerte. Auf die Dinge, die fehlen und die ich schmerzlich vermisse. Nein, auf den Herrn sehen und strahlen vor Freude. Warum? Weil ich von ihm Hoffnung kriege und Trost und Zuversicht und Kraft. Weil er mich behütet und bewahrt. Weil er mir jeden Tag Leben schenkt. Weil er mich trotz aller meiner Fehler und Macken lieb hat.

Weil er mein Fels ist und meine Festung und mein Erretter, meine Zuflucht, mein sicherer Ort, mein Schild, mein starker Helfer. So formuliert es ein Psalmbeter aus dem Alten Testament.

Na, ist das nicht wirklich ein Grund, vor Freude zu strahlen? Und man muss sich dafür gar nicht schämen, also schamrot werden, wie es in der Losung heißt – auch wenn ganz viele mit Trauermine und Dauer-Schlechte-Laune-Gesicht rumlaufen. Im Gegenteil: Du könntest die sogar dazu einladen, mit Dir zusammen die Blickrichtung zu ändern und auf Gott zu sehen. Freudestrahlend zu werden. Dankbar zu sein für das, was Du hast und jeden Tag geschenkt bekommst. Weil: *Die auf den Herrn sehen, werden strahlen vor Freude*“.

Pfarrer Markus Möhl

Markus.Moehl@kirchenkreis-hamm.de

Evangelische Kirchengemeinde Ahlen

Raiffeisenstraße 3, 59229 Ahlen

www.evkircheahlen.de

Foto: pixabay.com